

SPD Kasseedorf- wir informieren Sie



der dorfspatz

Jahrgang 22 Mai 2013



ein Bürgerblatt des SPD – Ortsvereins Kasseedorf für die Ortschaften
Bergfeld – Freudenholm – Griebel – Holzkaten – Kasseedorf – Sagau – Stendorf – Vinzier
verantwortliche Redakteurin Ute Scharf, Layout Ute Scharf, Druck Dieter Zerbin

Aus dem Inhalt:

Seite	3	Gemeindestraßen
Seite	4	Gemeindlicher Bauhof
Seite	5	Finanzen
Seite	6	Feuerwehren
Seite	7	Verschuldung

Unsere Kandidaten zur Kommunalwahl 2013



Christian Stahl

Regina Voß

Mirko Strunge

Svenja Weber

Ute Scharf

Frank Pahl

Karl Witt

SPD Kasseedorf- wir informieren Sie

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,



nach einem lang anhaltenden Winter freuen wir uns alle auf die ersten warmen Frühlingstage und wir wünschen uns einen schönen Sommer. Wir wollen die Gelegenheit nutzen und aus dem zurückliegenden Jahr über die Arbeit der Ausschüsse und der Gemeindevertretung informieren.

Unser Berichtsschwerpunkt umfasst die Situation des Bauhofes, Straßenausbaumaßnahmen und die Gemeindefinanzen sowie die Vorstellung unserer Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl am 26. Mai 2013. Wir haben engagierte Bürgerinnen und Bürger für die Mitarbeit in der Gemeindevertretung gewinnen können.

In den letzten fünf Jahren haben wir uns konstruktiv an der Kommunalpolitik beteiligt, Themen besetzt, damit Flagge gezeigt sowie Anträge in Ausschüssen und Gemeindevertretung gestellt. In einigen Punkten konnten wir keine Mehrheit erreichen, da wir uns den „gegebenen Mehrheiten“ beugen mussten. Besonders deutlich wird

dies bei der Betrachtungsweise über die Arbeitsaufgaben und Führung unseres gemeindlichen Bauhofes. Die Vergabe des Winterdienstes sollte der Gemeinde Geld sparen. Hat es aber nicht! Viel Schnee mit Schneeverwehungen bis in den März hinein, schufen ein großes Loch, das wir im Haushalt 2013 „stopfen“ mussten. Rechnet man den **nicht** verkauften Salzstreuer dazu, der jetzt seit zwei Jahren in der Garage steht und 2009 einmal für 26.000 € gekauft wurde, so ist der finanzielle Schaden für unsere Gemeinde nicht mehr zu übersehen. An dieser Stelle kann nicht mit den eingesparten Stunden der Gemeindearbeiter argumentiert werden, da sie ihre normalen Stunden abgeleistet haben. Die Veräußerung der Bauhofmaschinen war eine politische Entscheidung, keine Entscheidung nach Sachlage. Der Erlös aus dem Verkauf sollte für Winterdienst und Kauf eines Pritschenwagens mit Kippanhänger sowie zur Schuldentilgung verwendet werden. Leider konnten die fast 70.000€ Verkaufserlös nicht mit zur Schuldentilgung herangezogen werden, da sie für den Pritschenwagen mit Kippanhänger sowie für den Winterdienst in diesem Winter benötigt wurden.

Die SPD Kasseedorf hat immer einen maßvollen Straßenausbau gefordert und lieber auf großflächige Asphaltierungsarbeiten gesetzt und auf eine kontinuierliche Instandhaltung unseres Straßen- und Wegnetzes. Die Zins- und Tilgungsbelastungen für diese Maßnahmen werden uns auf mindestens 20 Jahre finanziell belasten. Dieses Geld wird uns fehlen! Man kann den Euro nur einmal ausgeben!

Von unseren gemeindlichen Steuereinnahmen bleiben uns etwa nur 46% übrig, der Rest wird für Umlagen abgezogen. An der gestiegenen Prokopfverschuldung von 257 € in 2009 auf 526 € im Jahr 2013 zeigt sich die dramatische Verschuldung unserer Gemeinde. In den nächsten Jahren werden wir diesen Schuldenberg vor uns her tragen. Die anderen Parteien sanierten nur Straßen und baten den Bürger zur Kasse.

Gemeindliche Liegenschaften wurden vernachlässigt, soziale Einrichtungen, die für die Infrastruktur wichtig sind, immer wieder in Frage gestellt.

Ihre

Regina Voß

Bericht aus dem Bauausschuss

von Mirko Strunge

Gemeindestraßen

In den letzten 5 Jahren lag der Schwerpunkt meiner Arbeit in der Gemeindevertretung im Bau-/Wege und Umweltausschuss. Seit ca. 3 Jahren bekleide ich das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Ich habe erkennen müssen, dass Entscheidungen aus meiner Sicht, nicht immer im Sinne der Gemeinde getroffen wurden. CDU sowie WUB Fraktion haben mit ihrer Mehrheit Entscheidungen getroffen, die nicht die Zustimmung unserer Fraktion gefunden haben und aus unserem Verständnis heraus der Gemeinde Schaden zufügen. Oftmals wurde durch diese Fraktionen das „strukturelle Defizit“ zitiert. Und unter dieser Titulierung wurden dann viele Entscheidungen getroffen, die weder vernünftig analysiert noch anhand belastbarer Zahlen begründet wurden.

Eine der ersten Maßnahmen sollte die Erstellung einer „Prioritätenliste“ für unser Straßen- und Wegenetz sein. Bei der Erstellung musste ich feststellen, dass seitens der beiden anderen Fraktionen kein großes Engagement vorhanden war. Den Straßenzustand kann ich aber nicht vom Runden Tisch aus feststellen, sondern muss vor Ort die betroffenen Straßen begutachten. Letztendlich bin ich persönlich unser gesamtes Straßennetz abgefahren, habe die Straßen katalogisiert und mit Bildmaterial unterlegt. Diese Zusammenfassung wurde



dann als Vorlage der SPD eingereicht. Als Grundlage für künftige Unterhaltungs- und Ausbaumaßnahmen wurde die Liste dann im Bauausschuss einstimmig beschlossen. Eine Arbeitsgruppe „Prioritätenliste“ entstand, der je ein Vertreter der Fraktionen angehört. Die Zielsetzung ist es, die vorhandenen finanziellen Mittel sinnvoll einzusetzen, Straßenschäden künftig frühzeitig aufzunehmen und Straßenunterhaltungsmaßnahmen zeitgerecht auszuschreiben. Es ist nicht vermittelbar, dass die Straßenunterhaltungen, wie im letzten Jahr geschehen, erst im Oktober/November durchgeführt werden. Hier hätten der Bürgermeister mit der Verwaltung ihrer Verantwortung gerecht werden müssen und Entscheidungen zeitnah umzusetzen gehabt.

Straßenausbaumaßnahmen sind in einigen Fällen unumgänglich, jedoch sollten sie nur dort durchgeführt werden, wo sie zweckmäßig sind. Ich bin klar dagegen einen Ausbau nur dann durchzuführen wenn die Gemeinde Fördermittel erhält. Es sollte der Leitsatz gelten: Unterhaltungsmaßnahmen vor Ausbaumaßnahmen. Es ist zwingende Voraussetzung, dass jeder einzelne Entscheidungsträger die Gegebenheiten kennt um eine verantwortungsbewusste Entscheidung treffen zu können. Ebenso müssen die betroffenen Anwohner frühzeitig in die Planung eingebunden werden.

SPD Kasseedorf- wir informieren Sie

Gemeindlicher Bauhof

Als weiteren Punkt möchte ich über einige Entscheidungen berichten, die die Arbeit des gemeindeeigenen Bauhofes betreffen. Durch mangelhafte Führung kam es zu Differenzen mit dem Bauhofmitarbeitern. Getätigte Aufgaben wurden bemängelt oder in Frage gestellt. CDU und WUB bemängelten im Ausschuss die Bauhofmitarbeiter, oftmals auch in öffentlichen Sitzungen. Dabei vergaßen sie aber, dass der Bürgermeister (CDU) und der Bauausschussvorsitzende (WUB) die Führungsarbeit stark

vernachlässigt hatten. Es gab zwar sogenannte Monatsgespräche, in denen die Aufgaben festgelegt werden sollten, doch mangels Zeit oder Interesse der oben genannten, fanden diese nicht immer statt. Die Mitarbeiter wurden sich selbst überlassen. Eigenverantwortlich arbeitende Mitarbeiter kann es nur geben, wenn klare Strukturen vorhanden sind. Ich setzte mich für einen funktionierenden, eigenverantwortlich arbeitenden, aber auch gut geführten Bauhof ein.

Kommunaltraktor für Winterdienst und Mäharbeiten

Vor über einem Jahr wurde ich durch unsere Bauhofmitarbeiter darüber informiert, dass der kommunale Kleintraktor viele technische Mängel aufweist. Zu diesem Zeitpunkt lag ein Angebot für einen guten gebrauchten Traktor inklusiv der Anbauteile für 5000,- Euro vor. In der folgenden Finanzausschusssitzung habe ich den Antrag gestellt, diesen zu erwerben. Dieses wurde durch CDU und WUB Vertreter abgelehnt. Noch im Dezember 2012 wies ich erneut darauf hin, dass der Traktor erhebliche Mängel aufweist, aber für den Winterdienst zum Räumen der Fußwege unentbehrlich wäre. Nach Beschlusslage der CDU und WUB soll der Winterdienst der Fußwege und kleineren Stichwege sowie die Mäharbeiten im Frühjahr und Sommer von den Gemeindearbeitern mit dem Kommunaltraktor erledigt werden. Durch den Verkauf der Bauhoffahrzeuge waren zu diesem Zeitpunkt noch finanzielle Mittel vorhanden. Leider wurde auch dieses Bestreben durch die oben genannten Fraktionen verworfen. Nur einige Tage nach der Sitzung hat der Traktor dann den „Geist“ aufgegeben. Die Reparaturkosten lagen nach Prüfung bei ca. 12.000,- Euro. Nun musste eine Firma den Winterdienst zusätzlich übernehmen, über

diese kurzfristige Bereitschaft waren wir sehr froh, sonst wäre die Gemeinde in große Schwierigkeiten gekommen. Bereits im Dezember wurde dem Bürgermeister signalisiert, doch per Eilentscheidung einen Traktor anzuschaffen, dieser Aufforderung kam der Bürgermeister nicht nach. Im März 2013 wurde der Bürgermeister in einem Arbeitstreffen der Gemeindevertretung erneut aufgefordert einen Traktor per Eilentscheidung zu beschaffen. Da seitens des Amtes bereits Kostenvoranschläge vorlagen, konnten wir die Summe benennen und baten darum, dass die Anbaugeräte, die im Bauhof stehen kompatibel sind. Auch dieser Aufforderung, der immerhin sieben Gemeindevertreter zugestimmt haben plus seiner eigenen Stimme, kam er nicht nach. Jetzt wurde erneut im Bauausschuss über die Anschaffung diskutiert und endlich siegte die Vernunft! Der Beschluss für den Kauf war einstimmig. Jetzt muss dieser nur noch gekauft werden. Schauen wir einmal wie lange es dauert.

Für die zusätzliche Vergabe der Schneeräumung der Fußwege sowie der Stichstraßen wurde circa 4.000 € ausgegeben. Dieses Geld hätten wir sparen können und in

SPD Kasseedorf- wir informieren Sie

den Kauf des Kommunaltraktors stecken können. Hier wurde der Gemeinde wieder Schaden zugefügt.

Die SPD Fraktion setzt sich dafür ein, dass unsere Arbeitsgeräte und Materialien geprüft

werden um rechtzeitig handeln zu können. Eine vorausschauend vernünftige Planung spart viel Geld und Zeit.

Finanzen

von *Ute Scharf*



Steuer

Immer wieder lesen wir den Zeitungen, dass die Steuern steigen und die Kommunen mehr an Gewerbesteuern einnehmen, bei uns ist die Gewerbesteuerzahlung rückläufig. Die von den anderen Parteien der Gemeinde prognostizierten anbrechenden „goldenen Zeiten“ und dass „wir nicht wüssten wohin mit dem ganzen Geld“ haben sich nicht bewahrheitet. Wenn dann auch noch wie im Jahr 2010 keine Gewerbesteuereinnahmen fließen, sondern die Position Gewerbesteuereinnahme mit einem Minus von 6.000 € abschließt, bedeutet dieses hohe Beträge von Gewerbesteuerrückerstattungen. Die Steuereinnahmen der Gemeinde sind nur bei der Grundsteuer A und B und der Hundesteuer gestiegen, da wir in den letzten 2 Jahren die Hebesätze erhöht haben, um die Anerkennung als Bedarfsgemeinde zu

erhalten. In 2012 erhielten wir für das Jahr 2011 eine Bedarfszuweisung in Höhe von ca. 80.000€. Allerdings wurde diese Summe unter Vorbehalt gezahlt, da wir keine Jahresabschlüsse vorlegen konnten. Aufgrund der Haushaltsumstellung auf die Doppik werden diese wohl auch erst bis zum Ende diesen Jahres erstellt sein. Wir sollen in diesem Jahr Steuereinnahmen von 1.344.900€ erhalten. Von diesem Betrag werden 792.800€ als Amts- und Kreisumlage abgezogen. So kann man erkennen, dass allein für die von uns nicht verhinderbaren Ausgaben die Hälfte unserer Steuereinnahmen verbraucht werden. So bleiben für alle anderen Aufgaben nur 552.100€ übrig. Davon müssen wir alle Straßen, die Gebäude der Gemeinde, die Feuerwehren, die Schulen, den Kindergarten, den Bauhof und alle sozialen Einrichtungen unterhalten. Sowie einen jährlichen Schuldendienst von 73.700€. Da wir aber allein für die Gemeindestraßen 177.000€, den Bauhof 120.000€, die Schulbeiträge 279.200€, den Kindergarten 90.200€ und die Feuerwehren 74.000€ benötigen, bleiben keine Mittel zur freien Verfügung. So sind für die sozialen Aufgaben z. B. Schulscheune, Vereine, Seniorenarbeit, für die Unterhaltung der Gebäude und für den Neubau der Straßen eigentlich keine Mittel mehr vorhanden. Die SPD Fraktion lehnte den Haushalt 2013 ab, da wir immer noch keine Jahresrechnungen vorliegen haben. Ein weiterer Grund war der Beschluss eines erneuten Straßenausbaues in Höhe von 600.000€. Wir müssen schon Gelder aufnehmen nur um unseren „normalen“ Verpflichtungen nachzukommen und haben in den letzten Jahren schon zwei Straßen ausgebaut, die wir uns eigentlich nicht leisten

SPD Kasseedorf- wir informieren Sie

konnten. Nun muss hier endlich einmal ein Strich gezogen werden und Straßenausbauten nach hinten verschoben werden. Wir sind der Meinung, dass eine Gemeinde nicht nur die Pflicht hat die Straßen auszubauen, sondern

gerade im ländlichen Bereich dafür zu sorgen hat, dass das soziale Umfeld stimmt. Hierzu gehören ein Bauhof, ein Kindergarten, eine Einkaufsmöglichkeit und besonders ein soziales Umfeld mit Vereinen dazu.

Wussten Sie, dass....

- der Winterdienst 2012/2013 47.537,23 € gekostet hat?
- seit Januar 2013 eine 20 Stundenkraft pro Woche eingestellt ist?
- wir immer noch keinen Kommunaltraktor und Kippanhänger angeschafft haben?
- wir beides dringend für Erledigung der kommunalen Pflegeaufgaben benötigen?

Feuerwehren



Wie in der Vergangenheit auch, erhalten die Feuerwehren aus dem laufenden Haushalt ihre benötigten Mittel. Wir haben in den letzten 20 Jahren die Haushaltsansätze der Feuerwehr trotz so mancher Finanznot nicht gekürzt. Seit der Umstellung auf Budgets verwalten die Wehren ihre Gelder eigenverantwortlich. Und die Gemeinde ist damit gut verfahren, da die Wehren immer kostenbewusst mit den

finanziellen Mitteln umgegangen sind. Die freiwilligen Feuerwehren sind im Dienste unserer Gemeinde „unbezahlbar“. Für die Feuerwehr Sagau ist nun endlich ein neuer Wagen bestellt, er wird voraussichtlich 2014 der Wehr übergeben. Die Sagauer Wehr hat vor über 2 Jahren den alten Wagen der Kasseedorfer übernommen. Die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges ist schon vor einem Jahr beschlossen worden. Für ihre lange Geduld können wir der Wehr nur danken. Die digitalen Melder wurden angeschafft und sind in den Wehren verteilt worden. Neue Bekleidung wurde für alle Wehren in den letzten Jahren angeschafft um die alte, nicht mehr zulässige zu ersetzen. In diesem Jahr werden Mittel für neue Feuerwehrhelme, Schlauchaufroller, Carport und eine Beleuchtungsanlage bereitgestellt. Weiterhin wurden in den letzten Jahren dank der Initiative der Wehren neue Mitglieder gewonnen. Die Freiwilligen Wehren sind in unserer Gemeinde ein fester Bestandteil der dörflichen Gemeinschaft und wir als Gemeinde können nur dankbar sein, dass sich so viele Personen dazu bereit erklären ihre Freizeit in den Dienst der öffentlichen Verpflichtungen zu stellen. Hier sollte der Gesetzgeber in der Zukunft sich Gedanken machen, wie er Ehrenamt auch finanziell

Bilanzen 2008 – 2013

- Soziale Kompetenz:
- Wir haben uns für die verlängerten Öffnungszeiten im Kindergarten eingesetzt
- Wir haben uns für die Umwandlung einer Regelgruppe in eine gemischte Gruppe eingesetzt, in der die Kinder unter 3 Jahren aufgenommen werden
- Die SPD Fraktion hat sich 2011 gegen die drastische Kindergartenbeitrags-erhöhung von 118€ auf 130€ ausgesprochen. Im Sozialausschuss gab es keine Mehrheit für die Beitragserhöhung, dieses erfolgte dann aber in der Gemeindevertretung durch CDU- und WUB-Mehrheit.
- Die SPD Fraktion forderte eine Überprüfung der tatsächlichen Kosten, dieses erfolgte bis heute nicht.
- Wir haben uns für den Fortbestand des Markttreffes in Kasseedorf eingesetzt.
- Wir haben uns bei der Erstellung des Konzeptes eingebracht und die freiwilligen Helfer unterstützt bei der Renovierung des Ladens und des Treffbereiches.
- Wir werben für den Bürgerverein und unterstützen ihn
- Die Gründung des Vereines und der Einsatz der Mitglieder hat die Gemeinde davor bewahrt EU-Zuschüsse zurück zahlen zu müssen.
- SPD Antrag zu den Schülerbeförderungskosten – schon 2011 hat sich die SPD Kasseedorf gegen die Beteiligung der Eltern an den Schülerbeförderungskosten ausgesprochen. Leider erhebt der Kreis Ostholstein immer noch diesen Beitrag von den Eltern, obwohl das Land das Schulgesetz geändert hat. Der Kreis muss keine Kostenbeiträge von den Eltern abverlangen.
- SPD Antrag zur Ablehnung zusätzlicher Buskosten, die der Kreis Ostholstein von den Schulträgern fordert.
- Wir haben uns für die Instandsetzung des Bauwagens in Sagau eingesetzt – leider konnte er in den letzten Jahren nicht in Betrieb genommen werden, da er noch nicht „ganz“ fertig ist. Dank an alle, die bisher daran beteiligt waren. Wir hoffen, dass die jetzt aktiven Jugendlichen aus Sagau ihn bald einweihen können.
- SPD Initiative zu einem gemeindlichen Beschluss zur Aufhebung des Amtsbeschlusses zum Planentwurf eines Neubaus für die Bauverwaltung. Daraufhin beschloss der Amtsausschuss: erst zu bauen wenn das Amtsgebäude in Neustadt verkauft ist. – Ein kleiner Teilerfolg.
- Wir stellten Anträge zu großflächigen Asphaltierungsarbeiten in den Anfangsbereichen der Straße Bergfeld – Stendorf – leider abgelehnt
- Für die SPD Fraktion hat Mirko Strunge die Straßen samt ihres Zustandes aufgenommen und dieses wurde als Prioritätenliste bestätigt.
- SPD Antrag zu Weiterführung des Radweges von Kasseedorf nach Zarnekau